



**Cranach im Exil – Aschaffenburg um 1540**  
 Zuflucht · Schatzkammer · Residenz  
 24. Februar bis 3. Juni 2007

**Ausstellungsorte**  
 Schloss Johannisburg  
 Jesuitenkirche / Kornhalle Aschaffenburg  
 St. St. Peter und Alexander

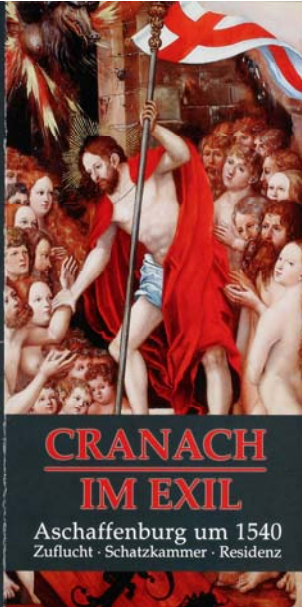
**Geöffnet** Dienstag bis Sonntag 9 – 18 Uhr, Montags geschlossen  
 Für angemeldete Gruppen und Sonderaktionen sind Sonderöffnungszeiten möglich.

**Preise**  
 Eintritt für die Ausstellung und sämtliche Museen im Schloss Johannisburg  
 Erwachsene: 8 Euro  
 Ermäßigt: 5 Euro (Gruppen ab 15 Personen, Jugendliche bis 18 Jahre, Studenten, Inhaber des Kulturpasses)  
 Schulklassen: 2 Euro / Schüler  
 Familienkarte: 16 Euro

**Informationen zu Führungen**  
 Führungsdienst / Monographiefachgelehrter Dienst der Stadt Aschaffenburg  
 Lustigkestraße 2  
 03739 Aschaffenburg  
 Tel. 03621-364 88 66  
 Email: fuhrungsdienst@vho-aschaffenburg.de

**Ausstellungsbüro**  
 Stiftsmuseum  
 Stiftstraße 1a  
 63739 Aschaffenburg  
 Tel. 03621-36674-13  
 Email: cranach@stiftsmuseum-aschaffenburg.de

**Tourist-Information**  
 Schloßplatz 2  
 63739 Aschaffenburg  
 Tel. 03621-395800  
 Email: tourist@info-aschaffenburg.de



**CRANACH IM EXIL**  
 Aschaffenburg um 1540  
 Zuflucht · Schatzkammer · Residenz



**Cranach im Exil – Aschaffenburg um 1540**  
 Zuflucht · Schatzkammer · Residenz

Lucas Cranach d. Ä. (1472 - 1558) zählt zweifellos zu den bedeutendsten und wirkungsvollsten Renaissancekünstlern. Er lebte in einer spannungsgeladenen Zeit im Zentrum des politischen und ideellen Stoffs zwischen Kaiser, Kirche und Martin Luther: Sein größter Auftraggeber war Kardinal Albrecht von Brandenburg, Erzbischof von Mainz, Magdeburg und Halberstadt, Kurfürst und Reichserzkanzler und damit mächtigster Kirchenfürst des Reiches. Er ließ bei Cranach den größten Gemälderyklus der deutschen Kunstgeschichte fertigen – die Ausgestaltung der neuen Stiftskirche in Halle. 1541 musste Albrecht bei seiner Flucht vor der Reformation Halle verlassen. Dabei verbrachte er viele der Kunstwerke aus der Stiftskirche zu Halle ins „Exil“ nach Aschaffenburg, wo sie sich heute noch befinden.

Von den Altären aus Halle sind größtenteils nur Fragmente erhalten. Eine Ausnahme bildet der Magdalena-Altar, der über zwei Jahrhunderte an verschiedenen Stellen verstreut nun erstmals wieder zusammengeführt werden konnte. Nach umfangreicher Restaurierung enträthelt er als einer der größten Altäre des Stils zu Halle in neuem Glanz. Er wird als Frankstück der Ausstellung „Cranach im Exil“ in der Kornhalle Jesuitenkirche präsentiert. Hier verbindet die Inszenierung der Kunstwerke aus der Cranach-Werkstatt einen Eindruck von der Prachtentfaltung der Stiftskirche zu Halle in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Der sagenumwobene, jetzt restaurierte und in der Kornhalle Jesuitenkirche aufgestellte Margarethen-Schein eröffnet neue Erkenntnisse über das „Halbische Heiligtum“.

Gleichzeitig wird in den Räumen der Staatsgalerie im Schloss Johannisburg der historische Hintergrund beleuchtet. Hier werden der „katholische“ und der „protestantische“ Cranach einander gegenüber gestellt. Ergänzt wird dieses Thema durch frühe Bibeldrucke, die Lutherlieder an Albrecht und päpstliche Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner, die die gewaltige Wirkung des damals neuen Mediums der Druckkunst bezeugen; der erste Maldruck der Geschichte. Zugleich wird Cranach als erfolgreicher Unternehmer präsentiert.

Im St. St. Peter und Alexander stehen die Person Albrechts und seine Beziehung zu Aschaffenburg im Mittelpunkt. In der Stiftskirche befindet sich das praktische Grabmal, das Albrecht für sich in Halle hat fertigen lassen und das er mit nach Aschaffenburg brachte. An keinem anderen Ort haben sich so viele Zeugnisse zum Leben Albrechts erhalten wie in Aschaffenburg. Erstmalig wird als Ergebnis jüngster Forschungen im Stiftsmuseum das Rätsel um Mathias Gränewalds „Beweinung Christi“ gelöst. Die Tafel wird im Zentrum der zum Teil noch erhaltenen, zum Teil rekonstruierten gotischen Heilig-Grab-Anlage aus der Stiftskirche gezeigt.



Kath. Kirchenstiftung St. Peter und Alexander  
 Kulturstadt Aschaffenburg  
 Bayerische Schlösserverwaltung  
 Bayerischer Staatsgemäldesammlungen

**Veranstalter**  
 Stadt Aschaffenburg und Katholische Kirchenstiftung St. Peter und Alexander in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen und dem Haus der Bayerischen Geschichte

**Schirmherren**  
 • Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz  
 • Dr. Thomas Goppel, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

**Bildlegende**  
 Magdalena-Altar, nach umfangreicher Restaurierung zum ersten Mal seit 200 Jahren wieder zusammengeführt (Ausblick: Bayerische Staatsgemäldesammlungen/ Artobek München)

**Linke Flügelansicht:** Hl. Martha  
**Rechte Flügelansicht:** Hl. Chrysostrom  
**Linke Flügelansicht:** Hl. Maria Magdalena  
**Rechte Flügelansicht:** Hl. Lazarus  
**Mittelfeld:** Auferstehung Christi und Abstieg zur Vorhölle  
**Podest:** Jesus und der Wolf

**m-real** Gedruckt auf EuroArt Plus 135 g/m<sup>2</sup> von M-real  
 Rocknack, Pappe und Zellulosefaser.  
 Zur Ausstellung nach Aschaffenburg – am besten mit der Bahn! Ermäßigter Eintritt auf den regulären Erwachsenenpreis bei Vorlage einer Bahnfahrkarte.  
**Die Bahn DB**  
 Unterfranken